

IN KÜRZE

Vorgezogener
Redaktionsschluss

rz. Wegen des Feiertags am Donnerstag, 29. Mai, verschieben sich die Produktion und damit auch der Redaktions- und Inserateschluss für die RZ22 vom 30. Mai um einen Tag nach vorne. Statt wie üblich bis am Dienstag um 17 Uhr müssen Inserate und Texte schon bis Montag, 26. Mai, 17 Uhr bei uns eingetroffen sein.

Teilspernung auf der
Aeusseren Baselstrasse

rz. Auf Höhe der Tramhaltestelle Niederholzboden wird auf der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse ab Montag, 2. Juni, bis voraussichtlich Freitag, 13. Juni, der Strassenbelag erneuert, teile der Gemeinde Riehen am Dienstag mit. Eine Umleitung sei ausgeschildert und der Tramverkehr nicht betroffen.

Zur Absicherung der Baustelle seien Verkehrswachen im Einsatz. Der Veloverkehr werde via Breitmattenweg - Alter Teich - Aeussere Baselstrasse in beiden Richtungen umgeleitet. Fussgängerinnen und Fussgänger werden situativ via Fussgängerstreifen bei den Tramhaltestellen Burgstrasse und Niederholzboden umgeleitet. Nach Möglichkeit wird für sie ausserhalb der Arbeitszeiten rund um die Belagsarbeiten ein circa ein Meter breiter Korridor zum Passieren der Baustelle eingerichtet. Für die Baustelleninstallation (Fahrzeuge und Material) werden in der Furfelderstrasse für die Dauer der Bauarbeiten Parkfelder aufgehoben. Anwohnerinnen und Anwohner seien vorgängig informiert worden. Wenn das Wetter es zulässt, könnten die Arbeiten vor dem 13. Juni abgeschlossen sein.

SVP Riehen will
sparen

rz. Die SVP Riehen nehme mit Interesse die Kritik der SP und die Besorgnis der FDP über die finanzielle Lage Riehens (RZ20 vom 16.5.2025) zur Kenntnis, so eine Medienmitteilung

vom Montag. Die SP wolle nicht einsehen, dass die von ihrer Seite im Grossen Rat lancierte Kita-Initiative «finanziell desaströs» sei und sich nur der reiche Kanton Basel-Stadt diese leisten könne; die FDP freue sich, wenn das Standortpaket Geld in die Kasse der Gemeinde spüle, so das Communiqué. Davon könne nicht ausgegangen werden, da der Kanton den Ausgleich über den innerkantonalen Finanzausgleich vorsehe. Es habe höchste Priorität, dass der Gemeinderat Neuverhandlungen mit dem Kanton aufnehmen müsse.

Mit «Erstaunen und Besorgnis» beobachte die SVP Riehen, dass im Einwohnerrat jegliche vonseiten der SVP-Fraktion beantragten Sparmassnahmen scheiterten; ausserdem, dass von keiner anderen Fraktion Sparbemühungen zu beobachten seien. Den Lippenbekenntnissen müssten Taten folgen, so die Worte der Medienmitteilung. Dies gehe nur, wenn alle willens seien, auf nicht Notwendiges zu verzichten.

Lörrach nimmt nicht
am Slow Up teil

rz. Die Stadt Lörrach habe nach sorgfältiger Prüfung beschlossen, im Jahr 2025 nicht am grenzüberschreitenden Bewegungs-Event Slow Up teilzunehmen, so ein Communiqué. Der Event, bei dem an einem Sonntag im Jahr Strassen für den motorisierten Verkehr gesperrt und für nichtmotorisierte Fortbewegungsmittel freigegeben werden, verlief seit 2014 durch das südliche Stadtgebiet von Lörrach.

In den vergangenen Jahren habe sich gezeigt, dass die Organisation zunehmend zu einer Herausforderung geworden sei. Besonders die Rekrutierung der notwendigen freiwilligen Helfenden gestalte sich schwierig. Ein weiterer zentraler Punkt sei die verschärfte Sicherheitslage. Angesichts der in Deutschland vermehrt aufgetretenen Terroranschläge bewerte die Stadt Lörrach die Durchführung von Grossveranstaltungen ohne zusätzliche Schutzmassnahmen - wie mobile Anti-Terror-Absperungen - als nicht mehr vertretbar.

GEWERBE Der HGR hat einen neuen Präsidenten gewählt

Lukas Bertschmann löst Daniel Hettich ab



Der HGR-Vorstand mit Neumitglied Marco Bärtschi, Marc Guthäuser, dem neuen Präsidenten Lukas Bertschmann, dem als Präsident zurückgetretenen Daniel Hettich, Guido Vogel und Jürg Blattner (es fehlt Diana Sutter). Foto: Rolf Spriessler

rs. An der ordentlichen Generalversammlung vom Donnerstag, 15. Mai, im Gartensaal des Landgasthofs hat der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) einen neuen Präsidenten gewählt. Nachdem Daniel Hettich schon im letzten Jahr seinen Rücktritt auf die GV 2025 angekündigt gehabt hatte, wurde das bisherige Vorstandsmitglied Lukas Bertschmann zu seinem Nachfolger bestimmt. Daniel Hettich bleibt noch für ein Jahr als normales Mitglied im Vorstand.

Der Verein sei gut aufgestellt, die Kasse stimme, die Aktivitäten des Vereins seien bestens verortet und gut organisiert und so könne er seinen Posten mit gutem Gewissen in neue, jüngere Hände geben, meinte Daniel Hettich zum Abschluss seines Jahresberichts, denn ein Präsident im AHV-Alter wolle er nicht sein.

Lukas Bertschmann dankte als frisch gewählter Präsident für das Vertrauen und blickte gleich in die nähere Zukunft. Der Sommerplausch sei für den 21. August beim Treuhandbüro von Mario Biondi geplant, der dieses Jahr sein 25-Jahr-Geschäftsjubiläum feiert.

Der HGR werde zum zweiten Mal am Rühlweg zu Gast sein dürfen. Das kommende Jahr werde wieder mit dem traditionellen Neujahrsempfang eröffnet. Die HGR-Tischmesse vom Vorwochenende sei erfolgreich über die Bühne gegangen. Trotz des schönen Wetters hätten zahlreiche Riehenerinnen und Riehener den Weg ins Gemeindehaus gefunden. Das Format dieser Gewerbeschau im Mini-Format habe sich gut etabliert, hatte zuvor schon Daniel Hettich erläutert, und solle auch künftig alle zwei Jahre gemeinsam mit dem VRD-Frühjahrsdorfmarkt durchgeführt werden. Er habe noch einige Ideen, wie die HGR-Mitgliedschaft attraktiver gemacht werden könne, schloss Lukas Bertschmann seine Ausführungen, und gerne nehme er auch weitere Anregungen und Ideen aus dem Kreis der Mitglieder entgegen.

Mit Stefan Frei wurde nach rund 35 Jahren Tätigkeit ein verdientes Vorstandsmitglied verabschiedet. Als sein Nachfolger in den Vorstand gewählt wurde Marco Bärtschi, was viel Sinn macht, denn Bärtschi ist zusammen mit seiner Frau auch der Geschäfts-

nachfolger von Stefan Frei in dessen Optikergeschäft und so ist das Rauracher-Zentrum weiterhin im HGR-Vorstand vertreten. Weitere Vorstandsmitglieder sind Kassier Guido Vogel, Marc Guthäuser, Jürg Blattner und Diana Sutter.

Die weiteren statutarischen Geschäfte waren schnell erledigt. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde genehmigt, die Jahresrechnung abgenommen und dem Vorstand Décharge erteilt. Unter Diversem informierte Daniel Hettich auf Anfrage über den Stand der Realisierung betreffend neues Gewerbeareal an der Hörnli-Allee. Dort warte man immer noch auf die Baubewilligung. Das Baubewilligungsverfahren verlaufe «höchst schleppend». Er hoffe, dass die Baubewilligung diesen Herbst endlich vorliegen werde, so Hettich. Es werde mit einer Bauzeit von rund eineinhalb Jahren gerechnet. Über die definitive Vergabe der neu entstehenden Gewerbeflächen könne man erst definitiv verhandeln, wenn die Baubewilligung vorliege und damit auch ein Zeithorizont für die Realisierung bekannt sei.

LESERBRIEFE

Verantwortungsvoll
statt sozial blind

In der letzten Riehener Zeitung kritisierte eine Leserin, dass der Gemeinderat die Kostenerhöhung in der Tagesbetreuung analysiert und eine Senkung der Subventionen prüft. Dies ist natürlich legitim - erstaunlich ist höchstens ihr klares Urteil, das sie fällen kann, bevor die exakten Fakten und Zahlen vorliegen.

Zur Erinnerung: Allein die letzten fünf Monate des vergangenen Jahres, in denen die neue gesetzliche Grundlage galt, führten zu einer Überschreitung des bereits erhöhten Budgets um weitere 1,8 Millionen Franken. Fürs laufende Jahr rechnen wir mit einem noch grösseren Defizit. Dass der Gemeinderat diese tiefen Zahlen ernst nimmt und so rasch wie detailliert analysieren will, ist nebst richtig auch richtig verantwortungsvoll!

Persönlich befürworte ich den Ausbau von Kindertagesstätten, wenn sie gerade bei sozial Schwächeren massgeblich zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen - und gerade deshalb soll bei einem derart grossen Budgetposten genau hingeschaut werden, dass unser Steuergeld effizient bei den Familien ausgegeben wird, welche es effektiv brauchen. Alles andere wäre gerade in finanziell angespannten Zeiten sozial blind!

David Moor, Riehen,
Einwohnerrat Grünliberale

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Als Brief an Riehener Zeitung, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr. Ihr RZ-Team

PRO CSIK Generalversammlung zieht Fazit

Riehener Rumänienhilfe im Umbruch

Seit 1989 unterstützt die Gemeinde Riehen die rumänische Stadt Miercurea Ciuc/Csikszereda, seit 1993 besteht der Verein Pro Csik (gegründet als «Riehen hilft Rumänien»). Der Verein finanziert mit Spendengeldern Projekte und arbeitet mit dem Verein Asociatia Riehen in Csikszereda eng zusammen. In der Anfangsphase ging es in erster Linie um Kleider- und weitere Sachspenden, um die bessere Ausrüstung der lokalen Spitäler - die erste Vereinspräsidentin Madeleine von Wolff war nicht nur Gemeinderätin, sondern auch Kinderärztin - und um den Aufbau eines Zentrums, von wo aus die lokale Hilfe organisiert werden kann. Danach wurden längerfristige Projekte ins Leben gerufen wie die Finanzierung von Mittagessen und ein Nachmittagshot an der Xantus Janos-Schule, Naturkundelager im Waldschulheim in Pottyond, Nikolausgeschenke oder Lebensmittelpakete für Bedürftige zu Weihnachten. Die Gemeinde Riehen selbst unterstützt schon seit langem ein Tagesheim für Senioren.

Reduktion der Finanzhilfe

Die Riehener Rumänienhilfe im bisherigen Rahmen läuft nun aus und zu dieser Auslaufphase zog der Verein Pro Csik an der Generalversammlung vom vergangenen Dienstagabend im Gemeinschaftsraum der Siedlung «Im Niederholzboden» eine erste Zwischenbilanz. Der lokale Verein Asociatia in Csikszereda sei daran, sich auf eine selbstständige Existenz ohne finanzielle Hilfe aus Riehen einzustellen, und der Pro Csik-Vorstand halte am Fahrplan fest, dass im kommenden Jahr der Unterstützungsbeitrag in einem ersten Schritt um ein Drittel gekürzt werden solle. Bis in drei Jahren sollten die Projekte der Asociatia Riehen dann ohne Riehener Gelder existieren können. Zum einen soll das heutige



Maria Till, Initiatorin des Projekts Science Education, träumt an der GV von Pro Csik vom «Csik Mobil» - im Hintergrund eine Fotomontage auf Basis des Nordwestschweizer Mobils. Foto: Rolf Spriessler

Tagesheim zu einem Altersheim mit etwa 15 Plätzen ausgebaut werden, womit die Asociatia lokal Einnahmen generieren könnte, und ausserdem soll die Asociatia ihre Projekte künftig mit Geldern des Bürgermeisteramts in Csikszereda sowie über EU-Gelder finanzieren können.

Zwar sei die Asociatia mit ihrer Umstrukturierung noch nicht so weit, wie sich das der Pro Csik-Vorstand ursprünglich erhofft hatte, aber es gehe in die richtige Richtung, meinte Vorstandsmitglied Roland Lötscher. Auf Ende Jahr werde die langjährige Asociatia-Geschäftsführerin Zsuzsa

Kedves, die über Jahrzehnte hervorragende Arbeit geleistet habe, in Pension gehen. Als ihre Nachfolgerin sei Enikő Szabo vorgesehen, die auch schon entsprechende Kurse absolviert habe und dabei sei, sich einzuarbeiten.

Der statutarische Teil der GV war schnell erledigt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt, Roland Lötscher wurde turnusgemäss für weitere zwei Jahre als Vorstandsmitglied bestätigt und die weiteren Vorstandsmitglieder Regula Ringger (Präsidentin), Monica Vitali-Condor (Finanzen) und Dorothee Duthaler (Beisitzerin) waren schon letztes Jahr

für zwei Jahre wiedergewählt worden. Regula Ringger kündigte an, der Vorstand werde bis in etwa drei Jahren zurücktreten und es stelle sich die Frage, ob der Verein überhaupt längerfristig weitergeführt werden solle beziehungsweise, ob er sich unter neuer Führung neu ausrichten werde.

Schulexperimente

Im Rahmen der Pro Csik-GV stellte Maria Till ihr Projekt «Science Education» vor, das zwar lose mit dem Verein Pro Csik verbunden ist, aber grundsätzlich als selbstständiges Projekt mit eigener Kasse funktioniert. Es geht darum, praktische Experimente im Naturkundeunterricht zu ermöglichen - in Fächern wie Biologie, Physik oder Chemie. Maria Till berichtete über den gegenwärtigen Stand. In einer ersten Phase wurden Boxen entwickelt und zusammengestellt, mit denen je ein naturwissenschaftliches Experiment in einer Schulklasse durchgeführt werden kann, und erste Lehrkräfte wurden geschult. Erste Unterrichtsstunden haben stattgefunden.

Maria Till hatte bereits für die Nordwestschweiz ein Fahrzeug angeschafft und ausgerüstet, das Schulen in Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn besucht und diese bei der Durchführung von Experimenten im Naturkundeunterricht unterstützt. Kauf und Ausrüstung eines solchen Mobils für den Bildungsraum Harghita rund um Csikszereda sei nun das erklärte Ziel des Projekts Science Education, so Till, und sie sei überzeugt, dass sich dieses Ziel in fünf Jahren realisieren lasse. Dafür sei sie natürlich auch auf Spendengelder speziell für ihr Projekt angewiesen. Weitere Informationen zu Science Education finden sich auf der Vereins-Homepage (www.pro-csik.ch) unter «aktuell».

Rolf Spriessler